

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 44 (2017)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berufslehre im Fokus. Das Schweizer Modell als Exportschlager



Ich bin gelernter Buchbinder und wanderte 1960 nach Amerika aus. Dort band ich für die Lutherische Kirche Altbibeln. Nach einigen Wechslen ging es beruflich nach oben. Ich wurde Direktor für Qualitätskontrolle, dann Betriebsleiter der ersten vollautomatischen Buchstrasse der Welt. Dank dieser Pionierarbeit

wurde ich an eine Universität berufen. Als Dozent ging es dann mit Beratungen und Referaten um die ganze Welt. So durfte ich mein in der Schweiz gelerntes Fachwissen weitergeben. Ein Privileg! Selbst nach meinem offiziellen Ruhestand von der Universität bin ich für Fachartikel, Referate und Beratungen angefragt worden... Ich kenne einige Schweizer, die dank ihrer Berufslehre erfolgreich durch das Leben gegangen sind.

WERNER REBSAMEN, PROFESSOR EMERITUS RIT., USA

Das Schweizer Lehrlingssystem verkörpert in der Tat einen der Wettbewerbsvorteile des Landes. Es ist seit vielen Jahren bewährt und tief im Wertesystem der Schweizer verwurzelt. Es wurde oft in Frage gestellt, aber immer wieder mit Stolz verteidigt: Um dieses Lehrlingssystem beneide ich die Schweiz am meisten, und mein Land Südkorea könnte ein solches System dringend gebrauchen.

EUN UK AHN, SÜDKOREA

Praxis und Theorie: Das Schweizer Modell ist sehr empfehlenswert und ich hoffe sehr, dass dieses System nach England exportiert wird. Denn dort finden Uni-Kandidaten nach dem Abschluss des Studiums oft keine fachgemässe Arbeit.

HERR MURPHY, ENGLAND

Zoff um Grenzgänger. Der umstrittene Inländervorrang im Tessin



Die Initiative «Prima i nostri» hat völlig Recht, wenn sie fordert, dass Arbeitsplätze im Kanton zuerst an die Tessiner gehen müssen und nicht an Grenzgänger. Das Tessin ist nur ein kleiner Schweizer Kanton und sollte nicht dem

Zustrom von (hauptsächlich) Italienern und den Verkehrsstaus ausgesetzt sein, die das geplagte Lugano in eine Art italienische Enklave verwandeln. Erhalten und bewahren wir den Schweizer Charakter dieser Region!

RICK JONES, ENGLAND

Ich bin aus Genf und die Grenzgänger-Problematik ist mir vertraut. Wir sollten allerdings aufhören, alle Probleme im Zusammenhang mit Arbeitsplätzen und so fort den Grenzgängern in die Schuhe zu schieben. Wir sollten aufhören zu glauben, dass alles auf einmal besser wird, wenn wir ihre Zahl begrenzen. Die Schweiz braucht qualifizierte Fachkräfte, aber auch Arbeitskräfte für die Uhrenindustrie, für unsere Läden und so weiter.

MARIE-DOMINIQUE FORSTER, SCHWEIZ

Abstimmungsresultat. Atomkraftwerke dürfen weiterlaufen



Die Idee erscheint mir nicht sehr verantwortungsvoll, Atomstrom aus dem Ausland zu kaufen, wo die Sicherheitsstandards wahrscheinlich niedriger sind als in der Schweiz, nur um unsere Kernkraftwerke von heute auf morgen still-

zulegen. Tschernobyl hat nie Strom in die Schweiz geliefert, wohl aber Radioaktivität.

BALISTA, SCHWEIZ

Auslandschweizerplatz. Der schönste Platz des Landes braucht Hilfe



Alex Hauenstein, Stiftungsratspräsident des Auslandschweizerplatzes in Brunnen, appellierte kürzlich an die Auslandschweizer zum Spenden für die abschliessende Sanierungsphase des schönsten Platzes der Schweiz. Der Aus-

landschweizerplatz ist Wander-Endpunkt auf dem «Weg der Schweiz» mit grossem Symbolcharakter für die Fünfte Schweiz, und Silvia Schoch, Regionalredaktorin der Schweizer Revue und ASO-Delegierte, hat in ihrem Bericht alle Exilschweizer an die aktuelle Sammelaktion erinnert. Aber: Wie sollen sich im Ausland niedergelassene Schweizer mit einer Zuwendung beteiligen können, nachdem viele Schweizer Banken die Konten von Auslandschweizern gekündigt haben? Sie sind von dieser unpatriotischen Entscheidung zahlreicher Schweizer Geldinstitute hart betroffen!

VIKTOR NELL, SPANIEN